

Pinneberger Tageblatt

HALSTENBEK/RELLINGEN

Bunte Marionetten als Lockvögel

11. Oktober 2011 | 00:20 Uhr | von Dietmar Vogel

[DRUCKEN](#) | [VERSENDEN](#)



Annemargret Helms (Vierte von rechts) und ihr Team freuen sich darüber, dass Bürgermeisterin Linda Hoß-Rickmann (rechts) die Schirmherrschaft über den zweiten Kunst- und Kreativmarkt übernommen hat. Die Marionetten-Laufvögel können übrigens gekauft werden.

HALSTENBEK. Sie ist engagiert. Sie ist redegewandt. Lebenserfahren und zielorientiert. Diejenigen, die sich mit der Halstenbekerin Annemargret Helms auf ein tête-à-tête einlassen, erliegen von der ersten Minute an ihrem eindringlichen Charme. Und müssen damit rechnen, für einen guten Zweck - Gegenwehr zwecklos - mit im Boot zu sein. Aufgepasst: Helms von der Bürgerstiftung Bruno Helms setzt am Sonnabend, 22. Oktober (11 bis 18 Uhr), sowie am Sonntag von 11 bis 17 Uhr wieder energisch auf Wohltätigkeit: Sie und ihre Mitstreiter hoffen, dass für einen guten Zweck mehr als 2000 Besucher zur zweiten hochwertigen Kunst- und Kreativmesse nach 2010 in eine Gewerbehalle an der Ludwig-Meyn-Straße 15 strömen.

Annemargret Helms lässt nichts unversucht, um für dieses Großereignis zu spektakulären Mitteln zu greifen: Zwei putzige Marionetten-Laufvögel stehen Pate für den Markt. Schirmherrin und Bürgermeisterin Linda Hoß-Rickmann (parteilos) war die erste, die sich von dem Charme der bunten Zweibeiner einfangen ließ. Schließlich weiß die Verwaltungschefin um die Strahlkraft der Stiftung: "Seit 2003 sind schon 41 744 Euro in die Förderung sozialer Einrichtungen in Halstenbek geflossen", lobte Hoß-Rickmann das Engagement. Mit anderen Worten: Kindergärten, Schulen oder Leseförderung in den Büchereien kommen beispielsweise in den Genuss von Stiftungs-Geldern, wenn freiwillige soziale Leistungen der Kommune auf Null heruntergefahren sind.

Mehr als 55 Aussteller bauen an diesem Wochenende Stände auf, präsentieren Keramik und Skulpturen für Haus und Garten, Bilder in Acryl- und Aquarellmalerei, Unikatschmuck aus Halbedelsteinen, Gold und Silber sowie Ketten und Armbänder aus Glasperlen. Zudem hoffen Künstler und Anbieter von Wohnzubehör aus Holz, Fayencen (Arbeiten aus Ton), bemaltem Porzellan und Glasdesign sowie Seidenblumengestecke, Keramik- und Holzblüten und Patchworkarbeiten auf neugierige Abnehmer.

Um das Stiftungsvermögen zu vermehren, geht Annemargret Helms unverdrossen ihren Weg. Als Chefin der Holsteiner Werkstätten, die sie nach dem Tod ihres Vaters leitet, ist sie im Umgang mit Geschäftspartnern versiert. "Den Auftrag bekommt ihre Firma nur, wenn es eine Spende für die Stiftung gibt", heißt es schon mal galant-kompromisslos gegenüber verdutzten Krawatten-Trägern. Nur so sei es möglich gewesen, dass das Stiftungsvermögen seit dem Start der Einrichtung von 150 000 auf 450 000 Euro angewachsen sei, so die erfolgsorientierte Stiftungs-Chefin. Privater Verzicht gehört dazu: "Ich habe auch schon einen Oldtimer versetzt, um mehr Geld in die Kasse zu bekommen." Dazu gehört auch, dass die Mieteinnahmen für die Halle beim von Beate Büchner federführend organisierten Kunstmarkt gespendet und nebenbei von der Holsteiner Werkstätten noch auf 15 000 Euro aufgerundet werden.

Während des Markts können die Besucher in der Cafeteria verschnaufen. "Der Förderverein der Kita Erlöserkirche organisiert und betreibt den Stand in Eigenregie. Reichlich Kuchenspenden sind erwünscht", erhofft sich Helms tatkräftige Unterstützung für das ehrenamtliche Team.

"Selbstverständlich wird das Eintrittsgeld in Höhe von zwei Euro für den guten Zweck verwendet", so Helms. Und betont im gleichen Atemzug das Stiftungsprinzip: "Wir geben selten Bargeld, weil es oft im schwarzen Loch verschwindet."